

Neues aus Niedersachsen

Newsletter aus Hannover für die Region



Liebe Freunde,

ich wünsche Euch zunächst noch allen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026.

Das erste Plenum des Jahres ist geschafft. Während der Winter Niedersachsen fest im Griff hat, ging es im Landtag wieder einmal alles andere als ruhig zu. Drei Tage lang wurde intensiv und mit großer Leidenschaft um den besten Kurs für unser Land gerungen.

Die Themen waren anspruchsvoll und richtungsweisend: Die Stärkung der Bundeswehr, die Förderung von StartUps, das Ganztagschulangebot in Niedersachsen und der Ausbau der Infrastruktur sind nur eine kleine Auswahl an Anträgen und Gesetzen, die wir als CDU-Fraktion eingebracht haben. Gerade zu Beginn eines neuen Jahres zeigt sich, wie wichtig klare Prioritäten, Verlässlichkeit und politische Führung sind – All das vermissen wir bei unserer rot-grünen Landesregierung.

Als CDU-Fraktion haben wir deutlich gemacht: Niedersachsen braucht Pragmatismus statt Ideologie, Lösungen statt Ankündigungen und Verlässlichkeit statt Streit.

Über die wichtigsten Diskussionen und unsere Positionen informiere ich Euch ein letztes Mal in dieser Form in diesem Newsletter.

Ich freue mich über Ihr Feedback.

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Newsletter hatte ich angekündigt, dass es Änderungen an meinem Newsletter geben wird. Bisher kamen die Neuigkeiten aus Hannover und dem Wahlkreis stets wenige Tage nach dem Plenum, um möglichst viele aktuelle Themen aufzugreifen.

Dieses Format hat uns lange begleitet. Es ist jedoch nicht mehr der beste Weg, um Informationen aktuell, direkt und für Sie möglichst verständlich aufzubereiten.

Künftig stellen mein Team und ich alle aktuellen Informationen über WhatsApp zur Verfügung.

Die wichtigsten Fragen im Überblick

Wie werde ich künftig informiert?

Über eine WhatsApp Community in Form einer Ankündigungsgruppe. Dort veröffentlichen ausschließlich mein Team und ich relevante Neuigkeiten aus dem Landtag und dem Wahlkreis.

Was ist eine WhatsApp-Ankündigungsgruppe?

In dieser Gruppe können nur Administratoren Nachrichten senden. Ein aktiver Austausch unter Mitgliedern findet in dieser Gruppe nicht statt. Ihre Telefonnummer ist für andere Mitglieder nicht sichtbar, es sei denn Sie haben diese Nummer bereits in Ihren Kontakten abgespeichert. Alles ist demnach datenschutzkonform. Dies haben wir auch prüfen lassen.

Wie häufig erhalte ich Nachrichten?

Spam ist ausdrücklich ausgeschlossen. Es werden nur Nachrichten versendet, wenn es relevante

Neuigkeiten gibt. Dies wird voraussichtlich zwei bis dreimal pro Woche der Fall sein.

Wie kann ich beitreten?

Über einen QR-Code, der diesem Schreiben beiliegt. Der Beitritt ist freiwillig und jederzeit ohne Angabe von Gründen beendbar. Dazu einfach aus der Gruppe austreten.

Was passiert, wenn ich WhatsApp nicht nutzen möchte?

Alle wichtigen Inhalte, Stellungnahmen und Neuigkeiten werden weiterhin wie gewohnt über meine Instagram-, Facebook- und LinkedIn-Kanäle sowie über meine Homepage www.marcel-scharrelmann.de veröffentlicht.

Facebook: Marcel Scharrelmann
(<https://www.facebook.com/cdu.scharrelmann/>)

Instagram: scharrelmann_md
(https://www.instagram.com/scharrelmann_md/)

Linked In: Marcel Scharrelmann
(<https://de.linkedin.com/in/marcel-scharrelmann-708602280>)



News to go - Neues vom
Scharrelmann
WhatsApp-Gruppe



Scharrelmann: „Verlässlichkeit statt Unsicherheit – Infrastruktur darf nicht am Koalitionsstreit scheitern“

„Infrastruktur ist kein Luxus, sondern Grundlage für Wachstum, Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse in Niedersachsen“, erklärt der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Marcel Scharrelmann. „Der Bund stellt Milliarden für Straßen, Schienen und Wasserwege bereit – doch Niedersachsen droht, diese Chance durch internen Koalitionsstreit zu verspielen.“

Hintergrund ist die anhaltende Uneinigkeit innerhalb der Landesregierung über zentrale Verkehrsprojekte wie die Küstenautobahn A20, die A39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg sowie den Ausbau der E233. „Während der Verkehrsminister auf Umsetzung drängt, stellen führende Vertreter der Grünen diese Projekte grundsätzlich infrage“, so Scharrelmann. „Diese widersprüchlichen Signale sorgen für Verunsicherung in den Regionen, bei Unternehmen und bei den Menschen vor Ort. Das ist ein echter Standortnachteil.“

Scharrelmann warnt vor den wirtschaftlichen Folgen:

„Autobahnen sind das Rückgrat des Wirtschaftsverkehrs. Sie sichern Lieferketten, entlasten bestehende Verkehrsachsen und verbinden Häfen, Industrie und ländliche Räume. Gerade mit Blick auf den steigenden Güterverkehr können wir uns ideologische Blockaden nicht leisten.“ Planungssicherheit sei entscheidend:

„Wer Investitionen will, muss auch bereit sein, Infrastruktur zu ermöglichen. Dauerhafter Streit innerhalb der Landesregierung verhindert Fortschritt.“

Die Landesregierung müsse nun geschlossen handeln:

„Niedersachsen braucht eine einheitliche Linie für seine Zukunftsprojekte“, fordert Scharrelmann.

„Das Geld ist da. Dort, wo Baurecht vorliegt, muss jetzt gebaut werden – was fehlt, ist der politische Wille. A20, A39 und E233 dürfen nicht zum Spielball der Koalition werden, sondern müssen endlich vorankommen.“



Fühner: Beim Ganztagerlass verspielt das Land Vertrauen bei

Der bildungspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Christian Fühner, übt scharfe Kritik am neuen Ganztagerlass von Kultusministerin Julia Willie Hamburg. „Ihr Ganztagerlass hat jede Bodenhaftung verloren“, so Fühner. Das sei kein Oppositionsspruch, sondern ein deutliches Warnsignal aus der Schulpraxis.

Ungewöhnlich deutlich äußerten sich auch Schulleitungen, Ganztageexperten, Gewerkschaften und kommunale Spitzenverbände. Sie kritisieren, dass der Erlass an der Realität der Schulen vorbeigehe und Hinweise aus dem Anhörungsverfahren unbeantwortet geblieben seien.

Fühner spricht von einem massiven Vertrauensverlust. Nach Ansicht der CDU klaffen Anspruch und Wirklichkeit beim Ganztag immer weiter auseinander: Personalmangel, Raumnot, Zeitdruck und fehlende Finanzierung verunsichern Schulen und Kommunen – kurz vor Inkrafttreten des Rechtsanspruchs.

Die CDU fordert deshalb klare Korrekturen: einen Rechtsanspruch mit Rechtsklarheit, eine dauerhafte Finanzierung nach dem Prinzip „Wer bestellt, bezahlt“, realistische Qualitätsstandards und den Schutz der Schulautonomie.



„Ganztag gelingt nur mit den Schulen – nicht gegen sie“, betont Fühner.

Reinken: Frieden ist keine Garantie – Niedersachsen muss Verantwortung übernehmen

„Frieden ist keine Garantie mehr. Gerade deshalb muss Niedersachsen jetzt Verantwortung übernehmen“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Lukas Reinken zur Beratung des Gesetzentwurfs zur Stärkung der Bundeswehr in Niedersachsen.

Reinken verweist auf die veränderte sicherheitspolitische Lage. Hybride Bedrohungen wie Cyberangriffe oder Drohnenflüge zeigten, dass Sicherheit keine Selbstverständlichkeit mehr sei. Auch auf Landesebene brauche es deshalb verlässliche Rahmenbedingungen.

Der Gesetzentwurf sieht vor, Planungs- und Genehmigungsverfahren in sicherheitsrelevanten Bereichen zu beschleunigen – etwa im Bau-, Denkmal- und Raumordnungsrecht. „Wer von Zeitenwende spricht, darf Verfahren nicht behandeln, als lebten wir noch in den neunziger Jahren“, so Reinken.

Kritisch äußert er sich zur Zurückhaltung der Landesregierung bei Sicherheits- und Verteidigungsforschung. Hochschulen benötigten klare rechtliche Voraussetzungen; bestehende Einschränkungen seien nicht mehr zeitgemäß.

„Dieses Gesetz steht für Realismus: Sicherheit heißt heute, vorbereitet zu sein und Verantwortung zu übernehmen“, so Reinken abschließend.



Reinken: Aus Schulabbrüchen dürfen keine Lebensbrüche werden

„Wir verlieren jedes Jahr tausende junge Menschen ohne Schulabschluss – das ist sozialpolitisch fahrlässig und wirtschaftlich kurzsichtig“, erklärt der CDU-

Landtagsabgeordnete Lukas Reinken zur aktuellen Debatte im Landtag.

Allein im Schuljahr 2022/2023 verließen rund 5.900 Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen die Schule ohne Abschluss. Mit einer Quote von 15,4 Prozent liegt Niedersachsen bundesweit weit hinten. Besonders betroffen sind Jungen sowie Jugendliche mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Reinken fordert gezielte Konzepte statt pauschaler Programme: mehr Praxisbezug, verbindliche Sprachförderung und individuelle Begleitung. Sprache sei der Schlüssel für Bildung und Teilhabe. Zudem müsse früher reagiert werden. Die CDU setzt daher auf digital gestützte Lern- und Kompetenzdiagnostik, um Lernrückstände rechtzeitig zu erkennen.



Wichtig seien außerdem verlässliche Bezugspersonen. Reinken spricht sich für den Ausbau von Talent-Scouts und bessere Übergänge von Schule in Ausbildung aus. „Wir setzen auf frühe Förderung und persönliche Begleitung. Ziel ist klar: Aus Schulabbrüchen dürfen keine Lebensbrüche werden.“

Ramdor: Schulen wirksam entlasten – mehr Zeit für Unterricht



„Lehrkräfte und Schulleitungen verbringen zu viel Zeit mit Verwaltungsaufgaben, statt zu unterrichten“, erklärt Sophie Ramdor, Mitglied im Kultusausschuss. Das gehe zulasten der Unterrichtsversorgung und der pädagogischen Arbeit.

Ramdor fordert daher dauerhafte Entlastung statt befristeter Projekte. Schulen bräuchten verlässliche Strukturen und unbefristete Stellen, um spürbar entlastet zu werden. Verwaltungsassistenzen könnten eine zentrale Rolle spielen, indem sie organisatorische Aufgaben und IT-Betreuung übernehmen. „Das verschafft Lehrkräften Zeit und Ruhe für guten Unterricht“, so Ramdor.

Zwar liege inzwischen ein Erlassentwurf zu Verwaltungsassistenzen vor, doch Ramdor mahnt zur Umsetzung: „Ein Entwurf allein entlastet keine Schule. Entscheidend ist, dass daraus endlich verlässliche Strukturen vor Ort entstehen. Niedersachsen hat kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem.“

Der Monat in Bildern

PKM-Mittagsgespräch



Team Tag im Wahlkreisbüro

**Jahreshauptversammlung
CDU-Wagenfeld**



**Besuch beim Haus am Wasser mit
Eike Holsten MdL**

Der Monat in Bildern



Wirtschaftspolitische
Sprechertagung in Berlin



Wirtschaftspolitische
Sprechertagung in Berlin



Wirtschaftspolitische
Sprechertagung in Berlin



Neujahrsempfang
der Stadt Diepholz